

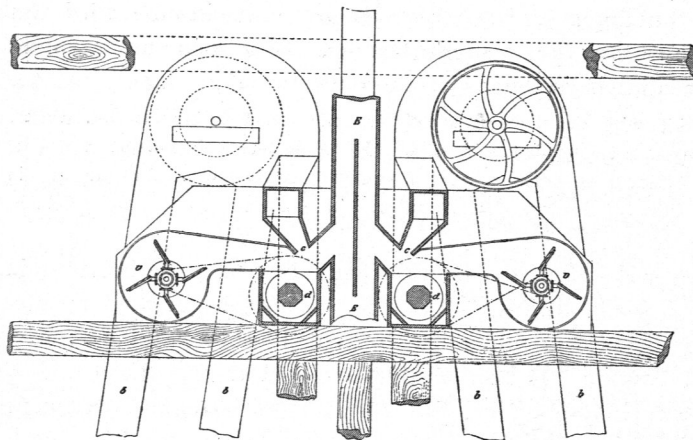
Bewegung kommen soll, läßt man etwas davon aus dem Schacht ausfließen; die ausgeflossene Getreidemenge wird gehoben, kommt auf die Siebe, wird also neuerdings gereinigt etc.

Zur weiteren Reinigung der Körnermassen wird ein energischer Luftstrom benutzt, der auf dieselben an geeigneter Stelle einwirkt. Die leichten Verunreinigungen des Getreides werden vermöge ihres geringeren specifischen Gewichtes in ein hierzu bestimmtes Rohr geworfen und in einen besonderen Behälter geführt oder einfach nach außen geblasen.

Als Beispiel eines solchen Reinigungsapparates diene die in Fig. 215⁶⁸⁾ dargestellte, dem Kornspeicher in Rostock entnommene Vorrichtung.

Das durch Elevatoren in das Dachgeschloß gehobene Korn fällt durch Oeffnungen *c, c* in die Kästen der Kornschrauben *d, d*, welche letztere das Korn in die verschiedenen Getreideschächte zu führen haben.

Fig. 215.



Reinigungsapparat im Kornspeicher zu Rostock⁶⁸⁾.
1/50 n. Gr.

Beim Herabfallen von *c* nach *d* werden die Körner von dem durch die Ventilatoren *v* erzeugten Luftstrom getroffen; letzterer wirft die specifisch leichteren Verunreinigungen in das durch eine Wand getheilte, verticale Rohr *E*; der relativ schwerere Theil dieser Verunreinigungen fällt vertical herab in einen darunter befindlichen Behälter, dessen Inhalt alsdann aus Kornhüllen, Unkrautfamen, leichten Getreidekörnern etc. besteht. Der Wind muß natürlich so regulirt werden, daß man keine gefundenen Körner vorfindet. Die leichtesten Verunreinigungen werden mit dem Luftstrom weiter fortgeriffen und gelangen in die bogenförmige Kappe des Rohres *E* nach abwärts, in einen dafelbst befindlichen Sack.

Daß man die Verunreinigungen überhaupt auffängt, geschieht einerseits aus dem Grunde, um sich stets überzeugen zu können, daß nichts Werthvolles abgeht, andererseits deshalb, um den Unkrautfamen vernichten zu können.

Die Art und Weise, wie die an den Speicher angefahrenen Getreidemassen demselben übergeben und wie die ihm zu entnehmenden Körnermengen abgegeben werden, hängt zum Theile von den localen Verhältnissen, insbesondere aber von der Stellung des Speichers zu den ihn berührenden Verkehrswegen, zum Theile von der Natur der letzteren ab.

Wenn das Getreide, in Säcken gefüllt, auf gewöhnlichem Fuhrwerk nach dem Speicher gebracht wird, so genügt eine einfache Sackwinde, welche die Säcke in das oberste Geschloß des Speichers hebt, wo dieselben entleert werden.

Wird das Getreide in Schiffen an den Speicher gebracht, so sind an der dem Wasser zugekehrten Außenwand desselben Hebevorrichtungen, sog. Schiffs-Elevatoren anzubringen, welche in die Schiffe hinabgelassen werden und nach Art der Bagger die Körnermassen aus denselben schöpfen und in die Höhe schaffen. (Siehe Fig. 211.)

⁶⁸⁾ Nach: Zeitschr. d. Ver. deutscher Ing. 1868, S. 759 u. Taf. XXVI.